

# Masterplan Wil West – ein wegweisendes Projekt

Basi die Neue  
18.2.14

Nach dem Masterplan sollen in Wil West in den nächsten 25 Jahren 2000 bis 3000 hochwertige Arbeitsplätze entstehen und das zu erschliessende Gebiet zu einem Entwicklungsschwerpunkt über die Kantonsgrenzen hinaus werden.

Text und Bilder: René Lutz

**Wil** – Am vergangenen Donnerstag trafen sich im Railcenter auf der Geschäftsstelle der Region Wil Christoph Häne, Präsident dieser Institution, die Regierungsräte Jakob Stark, Thurgau, Willi Haag, St. Gallen, die Stadtpräsidentin von Wil, Susanne Hartmann sowie die Gemeindeamänner Kurt Baumann, Sirnach, und Guido Grütter, Münchwilen zur Orientierung über den Masterplan Wil West und zur Unterzeichnung der Charta, die als Richtschnur für die zukünftige Gebietsentwicklung gilt.

## Zur Ausgangslage

Nach der Einführung durch Jakob Stark trat der sein St. Galler Kollege, Baudirektor Willi Haag auf die Entstehung des Masterplans Wil West ein. Im Jahre 2001 erschien der Bericht des Bundesrates zur Agglomerationspolitik und im 2006 derjenige über den Gesamtkredit für den Infrastrukturfonds. Anhand dieser Vorgaben wurde im Jahre 2007 das «Aggloprogramm Wil 1. Generation» eingereicht. Diese Arbeit vermochte jedoch nicht zu



Die Unterzeichner der Charta: Kurt Baumann, Susanne Hartmann, Guido Grütter, Christoph Häne (von links) mit den beiden Regierungsräten Jakob Stark und Willi Haag (sitzend von links).

befriedigen. Anhand der geäußerten Kritik erfolgte die Überarbeitung des «Aggloprogramms Wil 2. Generation». Der provisorische Prüfungsbericht zeigt nun eine sehr gute Wirkung.

## Einzigartige Zusammenarbeit

Regierungsrat Jakob Stark bezeichnete den jetzigen Masterplan als einzigartige Zusammenarbeit hinsichtlich Raumplanung und Verkehrsmassnahmen werden auf 65

Schaffung von Arbeitsplätzen über die Kantonsgrenze hinweg. Das Gebiet westlich von Wil liegt hauptsächlich auf Thurgauer Boden, gehört aber im Kerngebiet dem Kanton St. Gallen. Es umfasst ein Gesamtareal von rund 16 Hektaren, mit einer bebaubaren Fläche von zehn Hektaren. Auf einer Nutzfläche von 200'000 Quadratmetern sollen in den nächsten 25 Jahren 2000 bis 3000 hochwertige Arbeitsplätze geschaffen werden. Berechnungen gehen bei einer Realisierung des Vorhabens bis 2038 von einem Nettoertrag für die öffentliche Hand von 200 Millionen Franken aus. Darin nicht inbegriffen sind jedoch die Kosten für die drei Schlüsselinvestitionen, die bis 2020 vorgesehen sind. Es sind dies die Realisierung des Autobahnanschlusses Wil-West, die Verlegung der Frauenfeld-Wil-Bahn mit Erstellung einer neuen Haltestelle sowie der Bau der Haupterschliessungsschneise des neuen Quartiers, des sogenannten Boulevards, als Teil der Zentrumsentlastung der Stadt Wil. Die Kosten dieser drei Projekte und weiterer flankierender Verkehrsmaßnahmen werden auf 65

bis 70 Millionen Franken (plus/minus 30 Prozent) geschätzt, die vom Bund, den Kantonen, den Gemeinden und den Grundeigentümern zu tragen sind.

## Grenzen überwinden

Aus Sicht der flächenmässigen am meisten betroffenen Gemeinde Münchwilen äusserte sich Gemeindeamann Guido Grütter zum Masterplan und zur Charta. Er hob den wirtschaftlichen Nutzen durch die Schaffung von hochwertigen Arbeitsplätzen hervor. Durch den Autobahnanschluss Wil West und die neue Bahnhaltestelle könne der Verkehr vermehrt aus den Gemeinden heraus gehalten werden, was der Umwelt zu Gute komme. Aus Sicht von Münchwilen sei es jedoch wichtig, dass die Realisierung möglichst rasch umgesetzt werde, denn kein Unternehmen plane heute auf 25 Jahre voraus.

Da Sirnach mit dem Ortsteil Gloten direkter Anstösser sei, bestehe von Seiten der Gemeinde ein grosses Interesse an dieser gesamten Planung

Lesen Sie weiter auf Seite 3

## Masterplan Wil West – ein wegweisendes Projekt

Fortsetzung von Seite 1

und an der Entwicklung des Gebietes, hielt Gemeindeamann Kurt Baumann fest. Das Gemeindegebiet westlich der A1 solle auf den Masterplan abgestimmt werden. Mit dem Neubau der Firma Hawle in Gloten habe Sirnach bereits den Tatbeweis erbracht, was durch verdichtetes Bauen alles erreicht werden könne.

## Autobahnanschluss unabdingbar

Für die Stadt Wil äusserte sich Stadtpräsidentin Susanne Hartmann positiv zum Masterplan und zur Charta. Damit die verschiedenen Verkehrsprobleme von Wil wirklich gelöst werden können, sei jedoch der Autobahnanschluss Wil-West unabdingbar. Aber auch für die weiteren wichtigen Aufgaben der Stadt, wie die Aufwertung und Verdichtung des Bahnhofumfeldes, die Schaffung attraktiven Wohnraumes im Stadtzentrum und die Entlastung und Aufwertung der heute stark belasteten Strassen komme dem Masterplan Wil West grosse Bedeutung zu.

Christoph Häne, Präsident Region Wil, äusserte sich positiv zur guten Zusammenarbeit der Gemeinden über die Kantonsgrenzen hinaus, was nicht selbstverständlich sei. Der Entwicklungsschwerpunkt Wil West verlange aber von den Gemeinden gewisse Selbstbeschränkungen was Einzonungen und Neuanstiedlungen sein.



Vom Wiler Getreidesilo aus hat man einen guten Überblick auf das Gelände von Wil West.

von hochwertigen Arbeitsplätzen anbelange. Es sei eine anspruchsvolle Arbeit, mit allen beteiligten Partnern in gutem Einvernehmen mit den betroffenen Grundeigentümern auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und Wil-West zu einem guten Ende zu führen.

## Charta unterzeichnet

Dann war es so weit! Die Anwesenden setzten ihre Unterschrift unter die Charta und besiegelten damit den vorgestellten Masterplan und die darin festgehaltenen Grundsätze und Absichtserklärungen. Das Vorhaben werde viel Geduld und Nerven, brauchen, hielt Regierungsrat Willi Haag abschliessend fest, denn es seien noch viele Schritte auf den verschiedensten Ebenen notwendig, bis das Ziel erreicht sei. Der Masterplan Wil West und die Charta dürften aber weit in die Schweiz hinaus ausstrahlen und wegweisend für andere Regionen sein.